

Hawaii Sprachreise 2024

Paul Stolper und Julius Opfer

Am 07.07.2024 machten wir uns auf den Weg nach Frankfurt, um nach Honolulu zu fliegen. Nach ungefähr 20 Reisetunden, mit Zwischenstopp in Seattle, kamen wir endlich um 22:00 Ortszeit an. Der Jetlag von 12 Stunden machte sich schnell bemerkbar. An der Gepäckausgabe wurden wir von einem EF- Mitarbeiter in Empfang genommen, welcher uns und einige weitere Schüler zu deren Unterkunft bringen sollte. Unsere Gastfamilie zu kontaktieren stellte sich bereits in Deutschland als problematisch heraus. Auch in Honolulu bekamen wir vorerst keinerlei Rückmeldung von unserer Gastfamilie. Letztendlich ging aber alles gut. Am nächsten Tag stand bereits um 8:00 unser erster Schultag auf dem Programm. Uns wurde das gesamte Schulgelände gezeigt und wir wurden mit vielen Informationen über unsere nächsten zwei Wochen belehrt. Die Folgetage hatten wir englischen Sprachunterricht. Unsere Gastfamilie lag circa eine Stunde mit dem Bus entfernt vom Stadtzentrum Honolulus, im kriminellsten Ort Hawaiis. Die Kriminalität dort machte sich während unseres Aufenthalts deutlich bemerkbar.

Wir haben uns zu dieser Sprachreise entschieden, weil Hawaii schon immer ein in unseren Köpfen festgesetztes Reiseziel war und wir diese Chance mit EF wahr werden lassen konnten. Die Bedingungen für diese Reise waren eine Beurlaubung der Schule in Deutschland, sowie ein gültiges Visum für die USA. Der Unterricht mit anderen internationalen Schülern (hauptsächlich Europäer) war spannend und hat immer Spaß gemacht. Uns wurde gezeigt, dass das Niveau des deutschen Englischunterrichts anderen europäischen Ländern deutlich voraus ist, da im Unterricht im Sprachniveau C1 sowie B2 nur Grundlagen durchgenommen wurden und wir nicht besonders viel dazulernen konnten. Mehr Englisch gelernt haben wir dann im Austausch mit den Menschen im restlichen Alltag. Das Familienleben existierte in unserer Gastfamilie leider nicht. Unsere Gastmutter haben wir nur die ersten zwei und die letzten zwei Tage gesehen. In unserem Haus wohnten außer uns noch 5 weitere EF- Schüler. Von anderen Mitschülern bekamen wir mit, dass deren Gastfamilien auch in der Freizeit Dinge mit ihnen unternahmen. Bei uns war dies nie der Fall. Wir hatten sehr viel Freizeit und konnten so alle geplanten Aktivitäten durchführen. So waren wir zum Beispiel mit Schildkröten schnorcheln, die Manoa Falls besuchen, den Diamond Head besteigen und

konnten einen Strandtag am Kailua Beach unternehmen. Wir erreichten all unsere Ziele mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir waren von der hawaiianischen Freundlichkeit sehr beeindruckt, abgesehen von unserem Wohnort. Der Austausch zeigte uns zwar die wunderschönen Seiten der Insel Oahu, uns wurde aber klar, wie wir Deutschland vor allem im Bereich Sicherheit auf den Straßen sowie Lebensstandard wertschätzen. Diese Aspekte waren uns vor unserer Reise nicht wirklich klar. Wir können anderen Schülern empfehlen, eine solche Reise gut und durchdacht im Voraus zu planen. Die hawaiianische Kultur ist der deutschen gegenüber komplett anders, man sollte sich auf sie und auf die Leute dort einlassen. Nur so kann man das hawaiianische Leben richtig kennenlernen. Man sollte auch kein Problem mit An- und Abreisen mit einer Reisedauer von über 24 Stunden haben.

Ingesamt betrachtet haben wir die Zeit sehr positiv in Erinnerung, da wir das Leben, die Menschen und vor allem die Insel jeden Tag genossen haben und uns die zwei Wochen immer positiv im Kopf bleiben werden. Eine solche Erfahrung zu machen ist etwas sehr besonderes und wahrscheinlich auch einmalig. Deshalb sind wir sehr froh und dankbar, dass wir dieses Abenteuer erleben konnten.